



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Fritz Hommel an Adolf Erman**

**Hommel, Fritz**

**Schwabing, 29.10.1888**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-83489](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-83489)

Schwabing (bei München)

29. Okt. 1888

Wol.  
3/M

Liebe Freund!

Wie ich mir gedacht hatte, kam ich nicht vor Ende dieses Monats vor allerlei Arbeit zum Schreiben; meine Postkarte, in der ich dir erstweilen für Deine l. Brief, der mich so sehr gefreut hat, Danke, wird wol richtig angelangt sein. Nun kann ich dir gleich zu Deinem Geburtstag beglückwünschen, was ich hienit von Herzen thue. Mögest du den lieben Dingen wider Wissenschaft und Deinen Freunden und Schülern noch viele Decennien froh und gesund, munter und vergnügt, erhalten werden!

Hast du vor 8 Tagen meinen Artikel über Eduard Glaser in der allg. Ztg gelesen? Es würde mich sehr freuen, wenn auch jetzt wieder in Berlin etwas für ihn geschehen könnte. Ich werde jederzeit warm für ihn eintreten.

Einige Tage vorher stand ein Aufsatz von Bezold darüber über die Tell-Amarna Tafeln London's, wagen mirs neues steht, leider habe ich das letzte Heft der Proc. noch nicht bekommen, wosich Budget über die betr. Tafeln gehandelt. Dass der Burnabundis der Tell Amarna tafeln der gleiche Burnabundis ist, welchen die Synchron. Geschichte behandelt, wie man ja mit Recht sofort angenommen, scheint mir

mit dieser Frage, zumal ja auch Berichte des Assur-  
ballit von Assyrien an den Pharaon beiden Tafeln sind,  
wie mir Winkler mitgeteilt hat, dass Kara-inda-  
der Vater des Burnab. ist, steht nirgends; es ist also  
auch nicht, wie Bayold, der keine Ahnung von  
Geschichte hat, deshalb, weil nach der Tafel Kurigal-  
zi der Vater des Burnab. ist, letzterer früher anzusetzen.

Einige Schwierigkeit könnte höchstens der  
andere Abzug der Synchron. gesch. der von Kurigal-  
zi handeln, machen. Dort stand aber ursprünglich  
und kaum anders als:

- [Assurballit, der um] zu töten  
2 [den Kara-murdaä ~~ist~~ ~~ist~~ [i. d.], zog nach Kardene  
(d. i. den Sohn seiner Tochter)  
den Nagibugas tötete er  
den Kurigalzi den Kleinen (d. i. den jüngeren Bruder des  
Ermodeten), den Sohn des Burnaburdaä  
machte er zum König und setzte ihn auf den Thron  
[seines] Vaters.

indem die Reste -in-da-ä in Z. 2 sicher nur Verschreibung  
sein können; er konnte doch nur den Ermodeten töten,  
und der war eben Kara-mur-daä. Zudem man hier  
nater [Kara] in daä den vermeintlichen Grossvater  
verstand, glaubte man, dass Burnaburdaä Sohn  
des Kara-indaä gewesen sei. Die Synchron. geschichte  
überspringt eben, wie es auch sonst geschieht, zw.  
Kara-indaä & Burnab. 1-2 Könige, wie sie das gleiche

zwischen Puzos-Assur und Assuraballit thut.

Kügelin bekam ich eben jämmerlichen Brief von  
Dr. Lehmann, welcher nur seine Isolirtheit klagt  
und wie ich Bedenk niemand etwas vor ihm wissen  
wollte. Er dauert mich, aber ich glaube, er ist zum  
Theil selbst daran schuld. Ich habe ihm schon  
voriges Jahr aufrichtig gesagt, dass ich es für un-  
recht halte, wenn er, der doch leben kann, sich  
ins Museum erdrückt und so Armenen ein  
Hinderis bildet. Nun ist das doch geschehen, und  
er hat nun die schlimmen Folgen. Was seine wissen-  
schaftliche Befähigung anlangt, so scheint mir Leh-  
mann nicht geradezu unfähig, wie ihm einige  
seiner Studiergenossen jetzt hinstellen wollen, aber  
er muss ganz anders arbeiten, wenn er etwas be-  
deutendes leisten will und darf nicht so viel bei an-  
dern sich Rathes erholen. Ich werde ihm nächstens  
schreiben und ihn zu beruhigen versuchen, aber ich  
muss verhehlen was für meine Meinung über  
seine Museums thätigkeit ist, die er gar nicht braucht,  
und mit welcher er nur anderen Armenen und  
woll auch Thätigern im Wege steht. Es wäre mir  
aber interessant, vorher von dir über die Sache zu  
hören, da ich ja doch nicht genauer die Sachlage  
kenne. Nur das erste weiss ich, Lehmann hat so  
viel Geld, dass wenn er sparsam lebt, er ganz gut  
auskommt.

Meinlich war Dr. Winkler da. Er ist ein gelungener  
Kerl, der am 1. Tag nur über Gott und die Welt  
schimpfte, am 2. aber beim Münchener Bier und  
Kaisersau süddeutsche Gemüthsruhe auftraute  
und schlief, wie er selbst sagte, sich sehr wohl  
hier fühlte. Er ist, wie wir sagen würden, eine Kratz-  
bürste und hat ein scharfes Maul (wie hat er  
über Haupt und Pinches losgezogen!), aber —  
ich müsste lügen, wenn ich anders sagte — der  
Tüchtigste einer unter den jüngeren Assyriologen,  
der einzige ausserdem, der etwas von Geschichte ver-  
steht. Allerdings ist er etwas arrogant, da er von  
Sprachungleichung nichts hält, aber ich glaube,  
das Museum kann sich in jeder Hinsicht zu ihm  
gratuliren.

Humann u. Luschka sollen auch eine aram.-Sa-  
schrift aus d. Zeit Tigl. III's gefunden haben. Ist  
daron schon ein Abklatsch hergekommen? Ich  
wäre sehr begierig, näheres zu hören.

Bei mir gehtes gut, nur ist, solange ich nur  
3180 Mk Gehalt (als Extraord.) habe, bei meinen  
fünf kleinen Buben (der älteste geht jetzt zur Schule)  
ein recht knappes Durchkommen, sodass ich z.B.  
heuer nur 3 Tage im Gebirg war.

Wie höllt es mich gefreut, wenn wir uns getroffen  
hätten! Hättest du mir vorher eine Karte geschrieben,  
so hätte ich dich an der Bahn abgeholt und dich ganz  
geringen Preis untergebracht. So gehts wenn man auf  
seiner alten Freunde nicht rechnet.

Nun hoffentlich nächstes Jahr! Mit erkemb.  
Gross an Dir u. Frau u. rohmst. herzl. Wünschen  
in alter Treue dein  
Fritz H.